OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Universität Augsburg
Universitätsbibliothek

Editorial

Reiner Keller, Werner Schneider, Willy Viehöver

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Keller, Reiner, Werner Schneider, and Willy Viehöver. 2013. "Editorial." Zeitschrift für Diskursforschung / Journal for Discourse Studies 1 (3): 223–25. https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/soziologie/zfd.

Nutzungsbedingungen / Terms of use: **licgercopyright**

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under th conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/

1. Jg. | H. 3

3
2013

Zeitschrift für Diskursforschung

Journal for Discourse Studies

Herausgegeben von Reiner Keller | Werner Schneider | Willy Viehöver

- **Claudia Brunner**
  Situiert und seinsverbunden in der ›Geopolitik des Wissens‹. Politisch-epistemische Überlegungen zur Zukunft der Wissenssoziologie
- **Dominik Schrage**
  Die Einheiten der Diskursforschung und der Streit um den Methodenausweis – ein Kartierungsversuch
- **Jürgen Spitzmüller**
  Metapragmatik, Indexikalität, soziale Registrierung. Zur diskursiven Konstruktion sprachideologischer Positionen
- **Sebastian Haunss/Matthias Dietz/Frank Nullmeier**
  Der Ausstieg aus der Atomenergie. Diskursnetzwerkanalyse als Beitrag zur Erklärung einer radikalen Politikwende

BELTZ JUVENTA

Inhaltsverzeichnis

Reiner Keller/Werner Schneider/Willy Viehöver
Editorial 223

Themenbeiträge

Claudia Brunner
Situiert und seinsverbunden in der ›Geopolitik des Wissens‹.
Politisch-epistemische Überlegungen zur Zukunft der Wissenssoziologie 226

Dominik Schrage
Die Einheiten der Diskursforschung und der Streit um den
Methodenausweis – ein Kartierungsversuch 246

Jürgen Spitzmüller
Metapragmatik, Indexikalität, soziale Registrierung.
Zur diskursiven Konstruktion sprachideologischer Positionen 263

Sebastian Haunss/Matthias Dietz/Frank Nullmeier
Der Ausstieg aus der Atomenergie. Diskursnetzwerkanalyse
als Beitrag zur Erklärung einer radikalen Politikwende 288

Review Essay

Karin Böke
Wissen durch Sprache. Theorie, Praxis und Erkenntnisinteresse
des Forschungsnetzwerkes »Sprache und Wissen« 317

Bericht

Anina Engelhardt/Markus Riefling
Frühjahrstagung der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) »Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit – Interdisziplinäre Perspektiven einer wissenssoziologischen Diskursforschung« in Augsburg am 21. und 22. März 2013 325

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden dritten Heft ist der erste Jahrgang der *Zeitschrift für Diskursforschung* fast komplett. Aber eben nur fast – denn seinen tatsächlichen Abschluss findet er mit der Veröffentlichung des ersten Sonderheftes im März 2014, das sich aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven mit dem Verhältnis von *Diskurs, Interpretation und Hermeneutik* befassen wird. Die kontinuierlich steigende Zahl der bei uns eingereichten Manuskripte belegt eine erfreuliche Resonanz des Zeitschriftenprojektes und zeigt an, dass die Institutionalisierung der Diskursforschung im deutschsprachigen Raum, die sich ja bereits auf einige stabile Tagungs- und Netzwerkprojekte, auch auf Buchreihen in den Sprach- und Sozialwissenschaften stützen kann, weiter voranschreitet. Ein wesentlicher Schritt dazu leistet sicherlich auch der neue Augsburger Masterstudiengang *Sozialwissenschaftliche Diskursforschung*, der im Oktober 2013 an den Start gegangen ist und unserer Kenntnis nach als erster deutschsprachiger Studiengang auf diesem Gebiet gelten kann. Dort werden mit starken Forschungsorientierungen auf die lokal vertretenen Forschungsgebiete unterschiedliche sozialwissenschaftliche Zugänge zu Diskurstheorien und empirischer Diskursforschung vermittelt.

Das vorliegende Heft stellt Beiträge aus den Politikwissenschaften, der Soziologie und der Linguistik vor, die deutlich unterstreichen, dass Diskursforschung ein Gebiet mit differenzierten Positionen und Vorgehensweisen darstellt, die weit davon entfernt sind, als abgeschlossene und ein für allemal konventionalisierte Perspektiven gehandhabt zu werden. Zunächst befasst sich die Politologin *Claudia Brunner* aus der Perspektive der Postcolonial Studies mit dem wissenssoziologischen Begriff der Seinsverbundenheit des Denkens und Wissens. Sie knüpft dabei an feministische, post- und dekoloniale Traditionen an, welche die Situiertheit jeglicher Wissensproduktion ins Zentrum stellen. Eine entlang dieser Perspektiven weiterzuentwickelnde Wissenssoziologie wird, so die Autorin, in ihren andro- und eurozentrischen Prämissen herausgefordert, aber auch als gesellschaftskritisches Programm für die Problematisierung globaler Ungleichheitsverhältnisse gestärkt. Der Beitrag skizziert dazu aktuelle post- und dekoloniale Interventionen in das Feld der (deutschsprachigen) Soziologie, stellt das Konzept der Körper- und Geopolitik des Wissens vor und erörtert Wege zu einer potenziellen Dekolonisierung von Wissen(schaft).

Aus soziologischer Perspektive diskutiert dann *Dominik Schrage* einige in den letzten Jahren formulierte Positionen zum Stellenwert von Methode und Methodologie in der Diskursforschung. Dabei beschränkt sich der Beitrag auf ausgewählte, in Kontrast zueinander stehende Positionen in der deutschsprachigen Debatte, anhand derer recht unterschiedliche Auffassungen über das Wie und Warum der Diskursforschung deutlich werden. Schrage geht hierbei davon aus, dass eine Reduktion der Debatte auf ein »Pro« oder »Contra« von Methode und/oder Methodologie verdeckt, dass auf beiden Seiten recht

heterogene Auffassungen bezüglich der Vorgehensweisen und der Begründung von Diskursforschung bestehen. Vor diesem Hintergrund macht der Autor den Vorschlag, Methodologie von Diskursanalysen nicht ausgehend von theoretischen Festlegungen bezüglich der Einheit der Diskursforschung zu diskutieren, sondern bei den Einheiten selbst anzusetzen, in denen Diskursforschung faktisch betrieben wird und deren unterschiedliche Macharten dabei zu berücksichtigen.

Daran anschließend stellt *Jürgen Spitzmüller* aus linguistischer Perspektive eine Variante der sprachwissenschaftlichen Diskursanalyse vor, die sowohl in der Germanistischen Diskurslinguistik als auch in der interdisziplinären Diskursforschung bislang wenig bekannt ist: die soziolinguistische *Sprachideologieforschung* bzw. *Metapragmatik*. Spitzmüller diskutiert in seinem Beitrag die zentralen Konzepte dieses Ansatzes, zeigt, wie die diskursive Aushandlung von (kommunikativen) Ideologien und die Verfestigung ideologischer Konzepte damit analysiert und modelliert wird, erörtert soziopragmatische Funktionen von Sprachideologien und exemplifiziert die theoretischen und methodischen Erläuterungen an einem linguistischem Fallbeispiel: der Erfindung der ›Internetsprache‹ als diskursiv-interpretativem Phänomen.

Im darauf folgenden Beitrag beschäftigen sich *Sebastian Haunss, Matthias Dietz* und *Frank Nullmeier* aus politikwissenschaftlicher Perspektive an einem empirischen Beispiel mit einem neuen Vorschlag zur Diskursanalyse politischer Prozesse. Sie beziehen sich dazu auf den von der deutschen Bundesregierung im März 2011 im Anschluss an das unmittelbar vorangegangene Reaktorunglück von Fukushima beschlossenen Atomausstieg. Während den Autoren zufolge traditionelle politikwissenschaftliche Theorien an einer plausiblen Erklärung dieses derart plötzlichen Politikwandels scheitern, ist eine solche aus diskursanalytischer Perspektive möglich. Hierzu nutzen Haunss, Dietz und Nullmeier die Methode der *Diskursnetzwerkanalyse*, um den diskursiven Stabilisierungsprozess von politischen Forderungen zur Atom- und Energiepolitik in der medialen Öffentlichkeit zwischen März und Juli 2011 zu untersuchen. Im Zentrum der Argumentation steht die These, dass die schnelle Durchsetzung der Ausstiegsforderung sich mit Hilfe der drei Faktoren *Akteurszentralität*, *Konsistenz und Zusammenhalt der Diskurskoalition* sowie *diskursive Schwäche der Opposition* erklären lässt.

Die Germanistin *Karin Böke* rezensiert anschließend in einem längeren Buchessay den von Ekkehard Felder und Marcus Müller im Jahr 2009 herausgegebenen sprachwissenschaftlichen Band »Wissen durch Sprache. Theorie, Praxis und Erkenntnisinteresse des Forschungsnetzwerkes »Sprache und Wissen««. Darin wird ein breites Spektrum germanistisch-sprachwissenschaftlicher Positionen vorgestellt, die sich im Kontext des Heidelberger Forschungsnetzwerkes »Sprache und Wissen – Probleme öffentlicher und professioneller Kommunikation« mit dem Verhältnis von Wörtern und Wissen beschäftigen und dabei viele Schnittstellten zu sozialwissenschaftlichen Fragestellungen der Diskursforschung deutlich machen. Ein Bericht der Soziologin *Anina Engelhardt* und des Kulturwissenschaftlers *Markus Riefling* zur interdisziplinären Frühjahrstagung der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), die unter dem Titel »Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit – Interdisziplinäre Perspektiven einer wissenssoziologischen Diskursforschung« mit sehr großer Publikumsbeteiligung am

21. und 22. März 2013 an der Universität Augsburg stattfand, beschließt, neben einer Ankündigung des ersten Symposiums zum einhährigen Bestehen der Zeitschrift, das Heft.

Hinweise zur jederzeit möglichen Einsendung von Beiträgen, Tagungsberichten, Ankündigungen etc. entnehmen Sie bitte der entsprechenden Rubrik oder der Homepage der Zeitschrift (www.uni-augsburg.de/zfd).

Erneut wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Reiner Keller, Werner Schneider, Willy Viehöver im August 2013

Anschriften:
Prof. Dr. Reiner Keller
Lehrstuhl für Soziologie
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
reiner.keller@phil.uni-augsburg.de

Prof. Dr. Werner Schneider
Lehrstuhl für Soziologie/Sozialkunde
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
werner.schneider@phil.uni-augsburg.de

PhD Willy Viehöver
Lehrstuhl für Soziologie
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
wilhelm.viehoever@phil.uni-augsburg.de